

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4645 - 451 (landesinterne Nr. 27)

Linkselbische Bachtäler

Flächengröße: 3.032 ha

Naturräume: Dresdner Elbtalweitung, Mittelsächsisches Lößhügelland, Mulde-Lößhügelland, Nordsächsisches Platten- und Hügelland, Riesa-Torgauer Elbtal

Landkreise: Dresden (Stadt), Freiberg, Meißen, Riesa-Großenhain, Torgau-Oschatz, Weißeritzkreis

TK 25: 4645, 4745, 4746, 4845, 4846, 4847, 4946, 4947, 5046

Berührte FFH-Gebiete: Jahnaniederung (vollständig), Linkselbische Täler zwischen Dresden und Meißen (vollständig), Täler südöstlich Lommatzsch (anteilig), Triebischtäler (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Jahna-Auwälder (vollständig), Elbleiten (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL und Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- Bachtäler und Elbhängbereiche innerhalb der Naturräume Dresdner Elbtalweitung, Nordsächsisches Platten- und Hügelland, Mittelsächsisches sowie Mulde-Lösshügelland; Jahnatal: Rinnendurchzogene Auenniederung bei Riesa; abschnittsweise noch unverbaute und mäandrierende Wasserläufe; Talaue und Seitentälchen mit Auwaldresten innerhalb von Grünland- und Ackerflächen; Ketzerbach- und Käbschütztal: meist steilhängige Täler mit zahlreichen Hangkerben und -schluchten; Talauen mit Wiesen und Weiden, Waldresten und Gehölzen, auf südexponierten Hängen Sandtrockenrasen, Eichen-Trockenwald und Trockengebüsche; Triebischtal: Sohlentäler der Großen und Kleinen Triebisch (einschließlich Nebentäler) mit naturnahen Fließgewässerabschnitten; Talaue mit Grünland, Erlen-Eschen-Auenwald und -Auengehölzen, Hochstaudenfluren sowie kleinen Standgewässern; an Hängen überwiegend naturnahe strukturreiche Laubmischwälder; Talhänge zwischen Cossebaude und Meißen: Überwiegend bewaldetes Zerschneidungsgebiet des linken Elbtalhangs; steile, tief eingeschnittene Seitentäler. Naturnahe, strukturreiche Laubwälder sowie Trockengebüsche und Streuobstbestände; Hangbereiche mit offenen und bewachsenen Felsbildungen; Bachtäler westlich Cossebaude: meist steilhängige bewaldete Täler (naturnaher Laubwald); Bachaue des Saubachtales mit Grünland; an den Hängen stellenweise Obstwiesen; Zschoner Grund: Bachtal mit überwiegend steilen, felsdurchragten Hängen, auf denen vorwiegend von Eichen dominierter Laubwald stockt
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten strukturreicher Bachauen mit naturnahen Fließgewässern sowie von Arten der Laubwälder.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 13 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Besonders bedeutsam für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzspecht und Wespenbussard.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauspecht, Neuntöter, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Seeadler, Sperbergrasmücke, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte
- naturschutzgerechte Gewässerunterhaltung zur Sicherung der Funktionsfähigkeit
- Erhaltung, erforderlichenfalls Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)

- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung der an Talhängen stockenden Laub- und Mischwälder
 - Erhaltung des Strukturreichtums sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- langfristige Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Hecken, Gebüsch und Streuobstbeständen

- Erhaltung von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- angepasste Beweidung, insbesondere durch geeignete Besatzdichten und Auskoppeln von Gehölzen, Fließgewässern und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung von Teilflächen in Grünlandgebieten, z.B. durch angepasste Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland, Trockenrasen und mageren Frischwiesen

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (bei Planung von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrstrassen zu beachten)
- im Bedarfsfall Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen und zeitlich abgestimmte forstliche Bewirtschaftung, angepasste Freizeitaktivitäten)

- ordnungsgemäße Jagdausübung